

Inhalt

9	218
Einleitung	»Die ganze Zeit viel Kaviar, der zu hartkörnig«. Thomas Mann, der Deutsche als Emigrant
12	242
»Nie wird der Geist eines modernen Staates unserer Auffassung von Geist entsprechen«. Drahtzieher im Literaturbetrieb (1): Frank Thiess	»Ich bin in diesem Lande überflüssig«. Alfred Döblin und die Mainzer Akademie
34	268
»Die Scham, mich plötzlich mit der ganzen zersetzenden Literatengesellschaft zusammen zu sehen«. Drahtzieher im Literaturbetrieb (2): Kasimir Edschmid	»... alles Spätere ist bon mot und Wiener Walzer«. Die Renaissance des Gottfried Benn
64	292
»Dies werden meine ›toten‹ Jahre gewesen sein«. Drahtzieher im Literaturbetrieb (3): Hermann Kasack	»Die Ruine umgibt unser Leben«. Die Anfänge der Gruppe 47
82	316
»Wenige werden Ihnen am Ende dafür danken«. Oskar Jancke und die Gründung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung	»Die Kanaldeckel heben sich um einen Spalt«. Günter Eichs programmatische Texte in der Nachkriegszeit
110	332
»Vergessen können«. Die ersten Grundsatzdiskussionen in der Darmstädter Akademie	»Das Volk hat sich gefälligst zur Kunst hinzubemühen!« Arno Schmidt, ein deutscher Dichter und Gelehrter
128	350
»Ich beobachte ein Vordrängen der jüdischen Autoren«. Über Geist, Anstand und deutsche Tugenden: der Umgang mit Nazis, Emigranten und Kommunisten	»Ich bin – verzeihen Sie das harte Wort – Kommunist«. Ost-West-Kontakte und Kalter Krieg
160	374
»Geheime Reichssache!« Die Zeitschrift der Akademie und die Tragik Oskar Janckes	»Dein Fahnenrot steigt im Jahrhundertwind«. Johannes R. Becher, das Gesicht der frühen DDR-Kultur
196	394
»Alkoholfreie Tage«. Der Büchner-Preis und die ersten Erfolge der Darmstädter Akademie	»Trompetenstöße in schwüler Stille«. Am Zeitschriftenkiosk und in den Buchauslagen
	419
	Anhang: Literatur, Abbildungen, Dank, Personen